

# Sitzungsunterlagen

Sitzung des Werkausschusses

NürnbergStift (NüSt)

- direkt im Anschluss an den

Sozialausschuss -

29.02.2024

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Sitzungsdokumente   |    |
| Tagesordnung -öffentlich-   | 3  |
| Vorlagendokumente   |    |
| TOP Ö 1 Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg - hier:<br>Entscheidung zu Planungsalternativen - Antrag CSU/SPD/Grüne vom 20.06.2023 |    |
| Sitzungsvorlage NüSt/001/2024   | 4  |
| 1_1 Sachverhalt Senioren-Wohnanlage Platnersberg - Entscheidung Planungsalternativen<br>NüSt/001/2024   | 7  |
| 240131_AHP_WerkA_Planungsalternativen NüSt/001/2024   | 14 |
| 231212_AHP_WerkA_Workshop Ergebnisse_H NüSt/001/2024  | 24 |
| NueSt_012_2023_gemeins_Antrag_Platnersberg_CSU_SPD_Gruene NüSt/001/2024   | 34 |
| TOP Ö 2 Bericht zu Angeboten in den Einrichtungen des NüSt - hier Antrag Bündnis<br>90/Die Grünen vom 14.12.2023  |    |
| Berichtvorlage NüSt/002/2024  | 36 |
| 231214_Antrag_B90 Die Grünen_Bericht zu Angeboten in den Einrichtungen des<br>NürnbergStifts NüSt/002/2024  | 39 |
| 2_1 Sachverhalt Bericht zu Angeboten in den Einrichtungen des NüSt NüSt/002/2024  | 40 |

# TAGESORDNUNG

---

## Sitzung

Sitzung des Werkausschusses NürnbergStift (NüSt)  
- direkt im Anschluss an den Sozialausschuss -

---



## Sitzungszeit

Donnerstag, 29.02.2024, 11:00 Uhr

---

## Sitzungsort

Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal

---

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 1. Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage  
Platnersberg - hier: Entscheidung zu Planungsalternativen -  
Antrag CSU/SPD/Grüne vom 20.06.2023**

Ries, Elisabeth

Beschluss  
NüSt/001/2024
- 2. Bericht zu Angeboten in den Einrichtungen des NüSt - hier Antrag  
Bündnis 90/Die Grünen vom 14.12.2023**

Ries, Elisabeth

Bericht  
NüSt/002/2024
- 3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07.12.2024,  
öffentlicher Teil**



| Beratung                           | Datum      | Behandlung | Ziel      |
|------------------------------------|------------|------------|-----------|
| Werkausschuss NürnbergStift (NüSt) | 29.02.2024 | öffentlich | Beschluss |

**Betreff:**

**Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg - hier: Entscheidung zu Planungsalternativen - Antrag CSU/SPD/Grüne vom 20.06.2023**

**Anlagen:**

- 1\_1 Sachverhalt Senioren-Wohnanlage Platnersberg - Entscheidung Planungsalternativen
- 240131\_AHP\_WerkA\_Planungsalternativen
- 231212\_AHP\_WerkA\_Workshop Ergebnisse\_H
- NueSt\_012\_2023\_gemeins\_Antrag\_Platnersberg\_CSU\_SPD\_Gruene

**Sachverhalt (kurz):**

Der Eigenbetrieb NüSt beabsichtigt, die Senioren-Wohnanlage Platnersberg baulich zu erweitern und zu sanieren. Insbesondere umweltfachliche Anforderungen (Baum-/Artenschutz, Klimaschutz) machten eine Überarbeitung der Entwurfskonzeption erforderlich. Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Stand der Alternativenprüfung mit dem Ziel einer Beschlussfassung zur weiteren Beauftragung der Alternative 5 am Standort Platnersberg.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:  
Beauftragung Alternative erforderlich

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)
- Ja
- Kosten noch nicht bekannt
- Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

€

**Folgekosten**

€ pro Jahr

- dauerhaft  nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)  
 Ja  
 Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans  
 Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von                   Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)  
 Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen bieten zu können.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)  
 **H**  
 **Ref. VI**

**Beschlussvorschlag:**

Der Werkausschuss NüSt beschließt die weitere Beauftragung und Ausarbeitung der Alternative 5 am Standort Platnersberg.

**TOP:** 1.1  
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)  
vom 29.02.2024

**Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg  
hier: Entscheidung zu Planungsalternativen  
Antrag CSU/SPD/Grüne vom 20.06.2023**

**Sachverhalt**

Über die geplante bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg hat die Verwaltung zuletzt in der Sitzung des Werkausschusses NürnbergStift (NüSt) vom 06.07.2023 berichtet. Insbesondere umweltfachliche Anforderungen (Baum-/Artenschutz, Klimaschutz) machten eine Überarbeitung der Entwurfskonzeption erforderlich.

Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Planungsstand mit dem Ziel einer Entscheidung und Beschlussfassung zur weiteren Beauftragung der Architekten gemäß Alternative 5 am Standort.

**1. Ausgangslage**

Kommunale Daseinsvorsorge in Form eines Pflegeangebots wird durch NüSt am Standort Platnersberg seit den 1960er Jahren erbracht. Der Eigenbetrieb beabsichtigt die Senioren-Wohnanlage baulich zu erweitern und zu sanieren, um gesetzliche Anforderungen an die bauliche Infrastruktur auch künftig gewährleisten zu können. Im Werkausschuss NüSt vom 06.07.2023 wurde hierfür eine Planungskonzeption eingebracht und über das weitere Vorgehen Beschluss gefasst.

Mit besonderem Fokus auf einen verantwortungsvollen Umgang mit dem umgebenden Naturraum und dem schützenswerten Baumbestand am Platnersberg haben die drei Stadtratsfraktionen von CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen einen gemeinsamen Antrag zur Behandlung in den Werkausschuss NüSt vom 06.07.2023 eingebracht. Bekräftigt wurde demgemäß der Standort Platnersberg als Standort für Pflege und auch das Ziel, diesen in Zukunft weiterzuentwickeln. Gleichwohl wurde festgestellt, dass die vorgelegte Planung den Bedürfnissen des Klimaschutzes nicht in ausreichendem Maße gerecht werde und eine Überarbeitung erfordere. Vor allem solle durch Umplanungen der schützenswerte Baumbestand so weit als möglich erhalten bleiben. Auch die Möglichkeit von Umpflanzungen solle dabei geprüft werden. Ein modifizierter Zeit- und Kostenplan für die Baumaßnahme inkl. möglicher Änderungsszenarien solle vorgestellt werden. Die mit den Stiftern vereinbarten Rahmenbedingungen seien auch im Rahmen von Umplanungen weitestgehend einzuhalten, was eine enge Abstimmung mit den Stiftern bedinge.

Herausgestellt wurde erneut das äußerst wertvolle Bürgerengagement des Stifterehepaares Ursula und Ernst O. Krakenberger, dieses Vorhaben am Standort Platnersberg mit einer erheblichen Privatspende zu unterstützen.

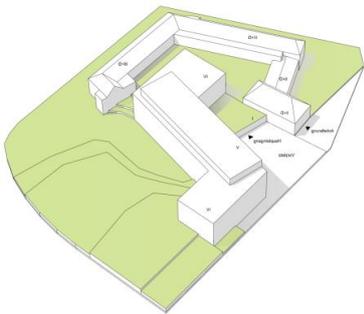
Es erfolgte im Werkausschuss NüSt vom 06.07.2023 einstimmige Beschlussfassung zur Befürwortung des Pflegestandortes und zu den baulichen Eckpunkten Teilabriss, Teilneubau und Sanierung zur Deckung der Bedarfe (ca. 90 Pflegeplätze inkl. Hospiz). Um eine bestmögliche Optimierung der Planung im Hinblick auf den schützenswerten Baumbestand zu erreichen, wurde die Verwaltung mit der Erstellung weiterer Planungsalternativen beauftragt.

Bereits vorher hatte auch der Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg (BKB) in seiner Sitzung vom 11.05.2023 empfohlen, den Umfang der Fällungen, der beim Rundgang vor Ort erkennbar wurde, dringend zu reduzieren.

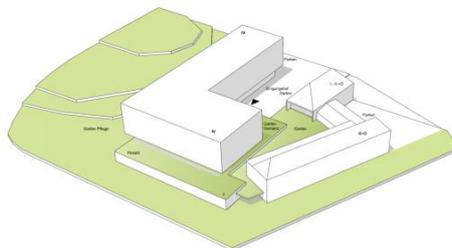
## 2. Planungsalternativen

Durch die beauftragten Planer, arabzadeh.schneider.wirth.architekten und toponauten Landschaftsarchitekten, wurden infolge vier Planungsalternativen ausgearbeitet, ergänzt um eine modifizierte fünfte Alternative in Form einer Konzeptstudie des Hochbauamtes. Bei besonderer Berücksichtigung pflegfachlicher, baukultureller und umweltfachlicher Belange erfolgte der Entwurfsansatz unter der Maßgabe einer Reduzierung des Fußabdrucks und der Anzahl zu fällender Bäume. Hierfür wurde ein abweichendes Baufeld freigegeben (größerer Abbruchanteil im Bestand). Nach Begutachtung und Auswertung der vorliegenden Alternativen kann festgehalten werden:

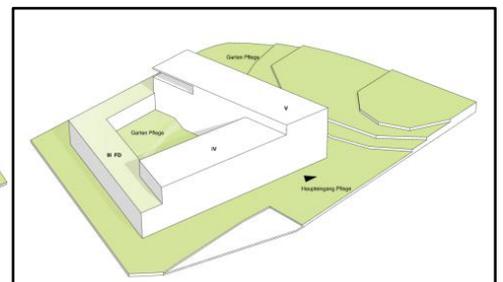
- Der Anteil zu fällender Bäume kann durch eine geänderte Positionierung des Vorhabens auf dem Grundstück ganz erheblich reduziert werden. Waren im Ausgangsentwurf noch ca. 34 Bäume betroffen, so kann diese Zahl mit der jeweiligen Alternative nun auf 17 bis 21 Baumfällungen reduziert werden, wobei hier besonderer Wert auf den maximalen Erhalt der wertvollen alten Eichen gelegt wird.
- Die Alternativenprüfung zeigt auf, dass auch unter nochmaliger Überprüfung und Verschlan-  
kung des Raumprogrammes eine 4- bis 5- Geschossigkeit nicht umgangen werden kann. Die Reduzierung des Fußabdrucks führt zwangsläufig zu einer entsprechenden Gebäudehöhe.
- Unter den aktuellen Rahmenbedingungen erscheint es nicht mehr möglich, einen Pflegebetrieb am Standort während der Bauzeit aufrechtzuerhalten. Bei allen vorliegenden Alternativen ist wohl von einer Baumaßnahme in einem Zug, bei baustellenbedingten Schließung der Einrichtung bis zur Gesamtfertigstellung des Vorhabens auszugehen.



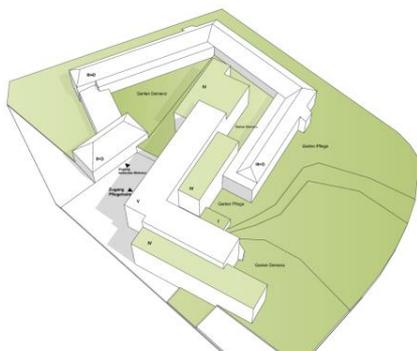
Alternative 1:  
Fußabdruck/Bebaute GF neu: 3.460 m<sup>2</sup>



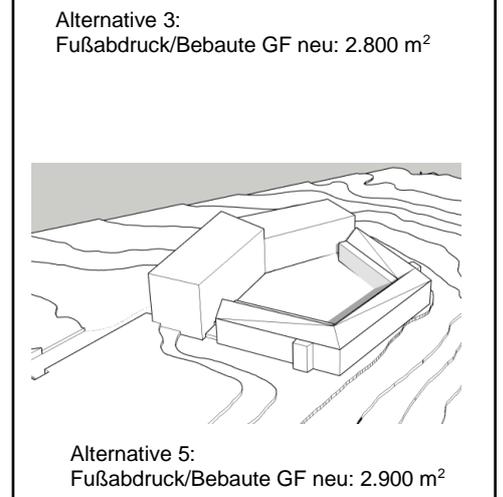
Alternative 2:  
Fußabdruck/Bebaute GF neu: 3.090 m<sup>2</sup>



Alternative 3:  
Fußabdruck/Bebaute GF neu: 2.800 m<sup>2</sup>



Alternative 4:  
Fußabdruck/Bebaute GF neu: 3.685 m<sup>2</sup>



Alternative 5:  
Fußabdruck/Bebaute GF neu: 2.900 m<sup>2</sup>

Alternativen 1-4 © a.s.w.architekten, aus Alternative 3 modifizierte Alternative 5 © Stadt Nürnberg / Hochbauamt

Aus bauplanungsrechtlicher Sicht wurden die vorgelegten Alternativen seitens Stpl als generell genehmigungsfähig erachtet. Die optional vorgestellten Abbrüche erschienen grundsätzlich möglich, durch den Bestandserhalt könne eine positive bauplanungsrechtliche Beurteilung erlangt werden. Ein Bebauungsplan-Verfahren werde nicht ausgelöst. Gleichwohl seien in der weiteren Bewertung die erforderlichen städtebaulichen Qualitäten in den Fokus zu nehmen, damit ein qualitativ hochwertiger städtebaulicher Gesamtentwurf entstehen könne.

Die fünf Alternativen bildeten am 11.10.2023 die Grundlage für einen Abstimmungstermin zwischen der Referentin für Jugend, Familie und Soziales, Frau Elisabeth Ries, und dem Planungs- und Baureferenten, Herrn Daniel F. Ulrich. Als Ergebnis der Begutachtung wurde entschieden, dass die aus Alternative 3 modifizierte Konzeptstudie/Alternative 5 des Hochbauamtes einer weiteren Ausarbeitung zugrunde gelegt wird, da hier in Abwägung der städtebaulichen, umweltfachlichen und baukulturellen Belange ein optimaler Entwurf erzielt werden kann. Die Anzahl zu fällender Baume kann deutlich reduziert und der Fußabdruck mit diesem Lösungsansatz deutlich minimiert werden. Auch die Anregung des Baukunstbeirates (BKB) nach Erzielung einer zusammenhängenden Anlage (städtebauliche Gesamtkonzeption) kann hier am besten umgesetzt werden. Gleichwohl erscheint unter besonderer Berücksichtigung pflegfachlicher Belange die geschlossene Figur zunächst introvertiert, der gewichtige Faktor einer Quartiersöffnung wäre im Weiteren noch vertieft zu betrachten. Es wurde für ein stadtinternes Projektteam aus Hochbauamt, Servicebetrieb Öffentlicher Raum und NürnbergStift die Durchführung eines zeitnahen Planungsworkshops vereinbart.

In der Anlage zur Sachverhaltsdarstellung ist der aktuelle Planungsstand detailliert beigefügt. Die Präsentation zur baulichen Weiterentwicklung am Standort Platnersberg enthält alle fünf vorliegenden Alternativen zur Gebäude- und Freiraumplanung und spiegelt die v. g. Bedarfe und Überlegungen wieder.

### **3. Planungsworkshop**

Zur Erarbeitung einer alternativen standortspezifischen Rahmenplanung hat am 26.10.2023 und 17.11.2023 ein zweiteiliger Planungsworkshop stattgefunden. Das stadtinterne Projektteam hat dabei u. a. die folgenden Themenfelder vertieft betrachtet:

- Berücksichtigung zeitgemäßer pflegfachlicher Belange im Neubau (kleine Hausgemeinschaften, kurze Wege, Überschaubarkeit und familiäre Ausprägung, Teilhabe und Rückzugsmöglichkeit)
- Definition der (Frei-) Bereiche in öffentlich, halböffentlich und privat
- Quartiersöffnung (Situierung Cafeteria mit Bezug zur Parkanlage, Friseur/Fußpflege, Veranstaltungsräume)
- Adressbildung mit Erkennungswert (Ablesbarkeit und unterschiedliche Ausbildung: Hauptzugang Pflegeneubau, separate Zugänge im Bestandsgebäude für Stiftungsverwaltung und betreutes Wohnen, Ver- und Entsorgung, Zufahrt Sanitäter)
- Prioritäten im Bestandsgebäude (vorrangig für Stiftung nach mitgeteiltem Bedarf und für betreutes Wohnen, nachrangig als Wohnangebot für Mitarbeitende mit 2-3 WE)
- geschützte Verbindung zwischen Neubau und Altbau (wo für den Betriebsablauf erforderlich)
- Innenhof mit Freiraum-Gestaltungsmöglichkeiten und Angeboten für Pflege, betreutes Wohnen, Stiftung und Besucher
- Demenzgarten mit direktem Zugang von der Demenzstation als separater Baustein
- Parken auf dem Fußabdruck des (ehemaligen) Verwaltungstraktes
- Berücksichtigung der Bedürfnisse des Klimaschutzes und verbesserte Umweltverträglichkeit (reduzierter Fußabdruck, verringerte Baumfällungen).

Als Ergebnis des Planungsworkshops wird festgehalten, dass mit der priorisierten Alternative 5 die wesentlichen Standortanforderungen und Handlungsfelder zielgerichtet umgesetzt werden

können. Das Raumprogramm wurde durch NüSt final überarbeitet und ist in der Rahmenplanung des Hochbauamtes abbildbar. Als Ergebnis des Workshops sind aktualisierte Funktionsschemata, ein definiertes Baufeld und konkretisierte Zielvorgaben vorhanden. Eine Entscheidung zur Weiterverfolgung der Alternative 5 wurde bekräftigt.

In der Anlage zur Sachverhaltsdarstellung ist die Zusammenfassung „AHP Workshop Ergebnisse“ des Hochbauamtes beigefügt.

#### Alternative 5



Volumenstudie © Stadt Nürnberg/Hochbauamt, Lageplan/Freianlagen © toponauten landschaftsarchitekten – ohne Maßstab

#### 4. Umwelt-/Naturschutzfachliche Belange

##### Eingriff in den Baumbestand

Da das Grundstück Platnersberg 1 eng mit Bäumen unterschiedlichster Baumarten, -größen und -qualitäten bestanden ist, löst voraussichtlich jedwede bauliche Weiterentwicklung einen Eingriff in den Baumbestand aus. Gleichwohl können mit der alternativen baulichen Konzeption nun notwendige Baumfällungen ganz erheblich reduziert werden:

- Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG aufgrund von Eremitenhabitaten sind nach aktueller Einschätzung nicht mehr einschlägig, unter Bezugnahme auf die Dokumentation der faunistischen Erfassung der Fa. ANUVA Stadt- und Umweltplanung GmbH (Stand: Entwurf v. 10.03.2022) sind die benannten Bäume nicht von einem Eingriff betroffen.
- Da nun ein nach Süden greifender Neubauteil entfällt, können in diesem Bereich insg. sechs wertvolle alte Eichen mit Stammdurchmessern zwischen 57 bis 95 cm erhalten werden (Nrn. 26-31).

- Alle baulichen Alternativen vereint derzeit, dass im nördlichen Vorbereich (Zufahrt) auch weiterhin zwei Eichen (Nrn. 6-7) für eine nach heutigen Anforderungen ertüchtigte Feuerwehzufahrt gefällt werden müssen. Nach detaillierter Ausarbeitung der Entscheidungsalternative durch a.s.w.architekten wird die zugehörige Freianlagenplanung durch toponauten Landschaftsarchitekten für eine abschließende Aussage, unter Berücksichtigung notwendiger Radien und in Abstimmung mit der Feuerwehr, nochmals zu überprüfen sein.
- Auch mit der kompakten Neukonzeptionierung ist es weiterhin unumgänglich, zwei Eichen (Nrn. 19-20) im Bereich des heute bestehenden Zugangs zu entnehmen.

### Liste der zu fällenden Bäume: Ausgangsentwurf und Alternative 5 (grün markiert)

| Nr. | Baumart                                      | Stamm-Umfang [cm] | Stamm-Durchmesser [cm] | Kronen-Durchmesser [m] | Höhe [m] | Anmerkung |
|-----|--|-------------------|------------------------|------------------------|----------|-----------|
| N8  | Robinia pseudoacacia / Gemeine Robinie       | 79                | 25                     | 8                      | 14       |           |
| 6   | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 301               | 96                     | 15                     | 28       |           |
| 7   | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 157               | 50                     | 8                      | 20       |           |
| 18  | Pinus Sp. / Kiefer                           | 157               | 30                     | -                      | 15       |           |
| 19  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 270               | 86                     | -                      | 16       |           |
| 20  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 320               | 102                    | -                      | 20       |           |
| 24  | Betula pendula / Sandbirke                   | 75                | 24                     | 3                      | 18       |           |
| 26  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 179               | 57                     | -                      | 20       |           |
| 27  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 210               | 67                     | 10                     | 19       |           |
| 28  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 298               | 95                     | -                      | 22       |           |
| 29  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 240               | 76                     | 10                     | 23       | Eremit    |
| 30  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 239               | 78                     | -                      | 21       |           |
| 31  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 298               | 95                     | -                      | 24       |           |
| 32  | Carpinus betulus / Gewöhnliche Hainbuche     | 141               | 45                     | -                      | 16       |           |
| 33  | Picea abies / Gemeine Fichte                 | 100               | 32                     | -                      | 17       |           |
| 68  | Quercus robur / Stiel Eiche                  | 229               | 73                     | 12                     | 25       |           |
| 70  | Betula pendula / Sandbirke                   | 151               | 48                     | 13                     | 17       |           |
| 78  | Larix decidua / Europäische Lärche           | 57                | 18                     | 6                      | 11       |           |
| 79  | Taxus Sp. / Eibe                             | 38                | 12                     | 1                      | 5        |           |
| 80  | Taxus baccata ( Gemeine Eibe                 | 47                | 15                     | 8                      | 7        |           |
| 81  | Sorbus aucuparia / Nordische Eberesche       | 75 / 75           | 12 / 12                | -                      | 7        |           |
| 82  | Malus Sp. / Apfel                            | 56                | 18                     | -                      | 8        |           |
| 83  | Prunus domestica / Pflaume                   | 56                | 18                     | -                      | 9        |           |
| 84  | Prunus domestica / Pflaume                   | 31                | 10                     | 2                      | 5        |           |
| 86  | Robinia pseudoacacia / Gemeine Robinie       | 79                | 25                     | 0                      | 15       |           |
| 87  | Tilia Sp. / Linde                            | 75 / 28 / 28      | 12,9,9                 | 4                      | 9        |           |
| 88  | Fagus sylvatica / Rotbuche                   | 63 / 31 / 47      | 20,10,15               | -                      | 14       |           |
| 97  | Prunus domestica / Pflaume                   | 9                 | 3                      | 2                      | 6        |           |
| 98  | Prunus domestica / Pflaume                   | 63                | 20                     | 4                      | 8        |           |
| 99  | Cotinus coggygia / Gem. Perückenstrauch      | 53                | 17                     | -                      | 6        |           |
| 100 | Prunus cerasifera `Nigra` / Blut-Pflaume     | 85                | 27                     | 7                      | 11       |           |
| 102 | Crataegus laevigata / Zweigriffliger Weißdor | 60                | 19                     | 4                      | 7        |           |
| 103 | Prunus domestica / Pflaume                   | 66                | 21                     | 5                      | 6        |           |
| 637 | Acer pseudoplatanus / Berg Ahorn             | 88                | 28                     | 2                      | 8        |           |

Liste: © NürnbergStift

Waren im Ausgangsentwurf ca. 34 Bäume von einem Eingriff betroffen, so müssen für Alternative 5 voraussichtlich noch ca. 19 Bäume entnommen werden. Wie der vorgestellten Liste zu entnehmen ist, umfasst die Gesamtaufstellung dabei auch etliche Sträucher, Klein- und Obstbäume.

Das Bauvorhaben liegt im planungsrechtlichen Außenbereich gemäß § 35 BauGB, die Baumschutzverordnung der Stadt Nürnberg (BaumSchVO) hier also nicht einschlägig. Vielmehr sind

unter Berücksichtigung von § 15 Abs. 2 BNatSchG die Eingriffe in Natur und Landschaft, soweit sie unvermeidbar sind, vom Verursacher auszugleichen. Hierbei werden Eingriffe in die Schutzgüter wie z.B. Boden, Wasser, Landschaftsbild, Pflanzen- und Tierwelt bewertet. Ein Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP) ist vom Verursacher aufzustellen. Dieser bewertet die Eingriffsschwere des Gesamtprojektes zum einen aus naturschutzfachlicher Sicht (bei Bäumen z.B. Alter und Art der zu fällenden Bäume, Eingriff in das Landschaftsbild etc.), zum anderen aus artenschutzrechtlicher Sicht (bei Bäumen z.B. ob Brutstätten und potentielle Habitate für geschützte Tierarten vorhanden sind). Je nach Eingriffsschwere ist ein entsprechender Ausgleich notwendig. In Ergänzung zu der bereits im Entwurfsstand vorliegenden Dokumentation der faunistischen Erfassungen, spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP), wurde die Fa. ANUVA Stadt- und Umweltplanung GmbH zwischenzeitlich auch mit der Erstellung eines LBP beauftragt. Beide Gutachten sind mit der Entscheidung zur Planungsalternative fortzuschreiben.

### Baumverpflanzungen

Mit Bezug auf den gemeinsamen Antrag vom 20.06.2023 der Stadtratsfraktionen von CSU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen soll auch die Möglichkeit von Umpflanzungen am Standort geprüft werden.

Der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) hat bereits Erfahrungen mit Großbaumverpflanzungen, im Volkspark Marienberg wurden im März 2021 insg. 18 Großbäume versetzt. Am Standort Platnersberg ist teilweise von Größtbäumen auszugehen. Grundsätzlich ist jede Groß-/Größtbaumverpflanzung situationsabhängig zu prüfen und anhand baumfachlicher Kriterien zu entscheiden, wobei zunächst jeder vitale Baum für eine Verpflanzung geeignet ist. Im Weiteren muss ein ausreichender Bauraum (Freifläche) vorhanden sein (Ballen/Wurzelteller plus Arbeitsraum) und auch eine geeignete Transportschneise vorhanden sein (Hebe- und Transportvorgang mittels Kran oder Groß-/Größtbaumverrutschung mittels Plattformtechnik). Versetztechnik und Strecke gelten hier als wesentlicher Kostenfaktor. Da das Bestandsgebäude eng umstellt von Bäumen ist, und diese teilweise sehr nahe zusammenstehen, wären die Voraussetzungen für eine Baumverpflanzung mit Entscheidung zur Planungsalternative im jeweiligen Einzelfall ausführlich zu prüfen. Schätzkosten für eine detaillierte Projekt-Machbarkeitsstudie zur Größtbaumverrutschung wurden 2022 mit ca. 15.000 bis 20.000 EUR beziffert.

## **5. Termine und Kosten**

Eine Aktualisierung der Termin- und Kostenplanung für das Vorhaben geht mit der Entscheidung zur Planungsalternative einher. Die Architekten sollen zeitnah unter Berücksichtigung der Workshop-Ergebnisse (Strukturkonzept) mit der weiteren Ausarbeitung entsprechend Alternative 5 beauftragt werden.

Gleichwohl ist zur Terminplanung bereits absehbar, dass die mit den Stiftern ursprünglich vereinbarten, zeitlichen Rahmenbedingungen infolge der notwendig gewordenen Alternativenprüfung nicht gehalten werden können. Ein noch zu aktualisierender Rahmenterminplan für die Alternative wird deshalb mit Stiftern und Stiftung LAURUSSTERN zeitnah eng abzustimmen sein.

Änderungen ergeben sich auch in der weiteren Ablaufplanung zur Bauausführung. War es zunächst geplant, nach einem Teilabbruch des Verwaltungstraktes einen Pflegeneubau zu errichten und anschließend, nach Umzug der Bewohnenden in das neue Gebäude, den verbleibenden Bestand zu sanieren, so erscheint ein Aufrechterhalten des Pflegebetriebes während der Bauzeit nun nicht mehr möglich. Aufgrund der äußerst beengten Platzverhältnisse vor Ort unter besonderer Berücksichtigung des schützenswerten Baumbestandes und des optimierten Fußabdrucks (kompakte städtebauliche Figur, räumliche Nähe von Neubau und Bestand) ist wohl von einer notwendigen Standortschließung während der Bauzeit auszugehen. Eine Umsetzung der Baumaßnahme in einem Zug kann zu einer Optimierung in Bauablauf und -zeit führen, jedoch sind für NüSt Ausfälle in den Erlösen zu bewältigen.

## **6. Weiteres Vorgehen**

Die dargelegte Alternativenprüfung für eine bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg hat aufgezeigt, dass durch eine Verlagerung des Baufeldes der vorhandene „footprint“ maximal genutzt und der Umfang notwendiger Baumfällungen ganz erheblich reduziert werden kann. Unter den Prämissen einer baulichen Erweiterung mittels Teilneubau/Sanierung und eines bestätigten Raumprogrammes mit ca. 90-92 Pflegeplätzen inkl. Hospiz liegt eine standortgerechte bauliche Alternativlösung vor, die pflegfachliche, städtebauliche und umweltfachliche Belange gleichermaßen berücksichtigt.

Unter Beachtung der dargelegten Zusammenfassung „AHP Workshop-Ergebnisse“ erfolgt die Entscheidung zur weiteren Beauftragung der Architekten gemäß Alternative 5.

Der Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg (BKB) hat eine Wiedervorlage des Bauvorhabens erbeten. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Planung des Seniorenwohnheimes am Platnersberg soll er frühzeitig in Bezug auf die Fassadengestaltung und Freiraumplanung einbezogen werden.

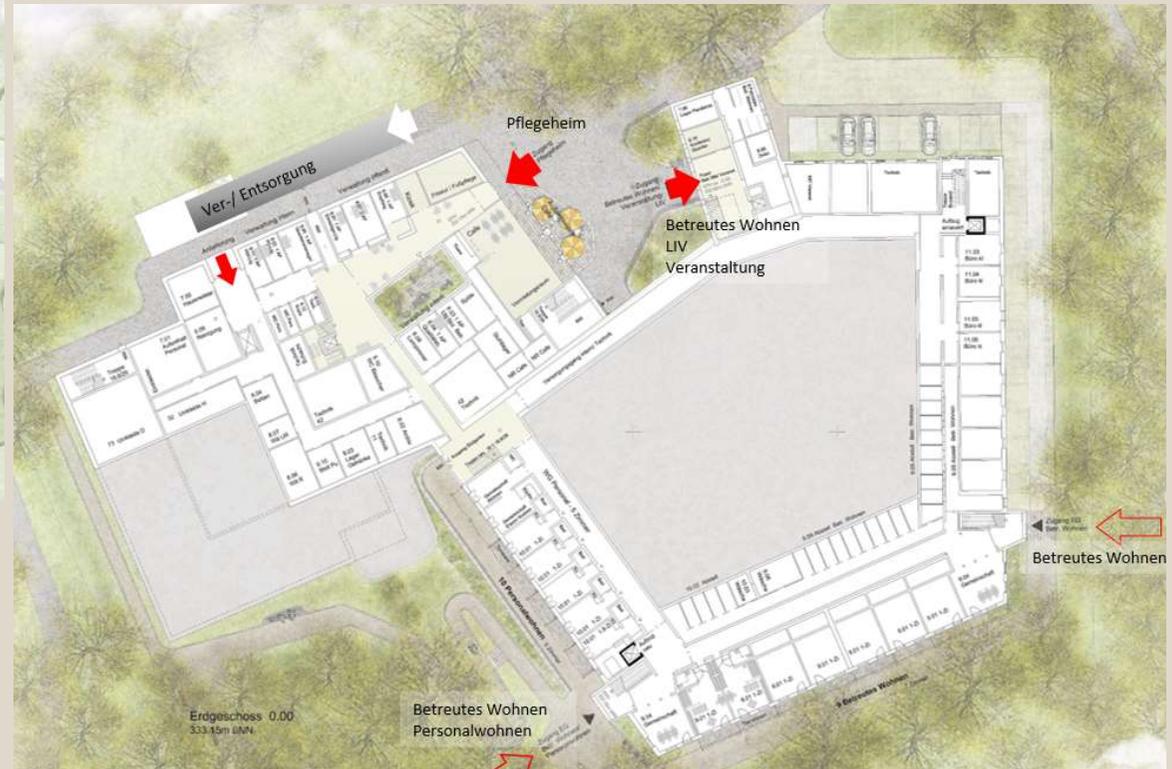
# **Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg**

Entscheidung zu Planungsalternativen

Präsentation im Werkausschuss NüSt am 29.02.2024

# Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg

Lageplan, Grundriss EG © a.s.w.architekten



## Ausgangsentwurf:

**Fußabdruck:** Bebaute GF ca. 4.260 qm,  
Bestand: 2.865 qm

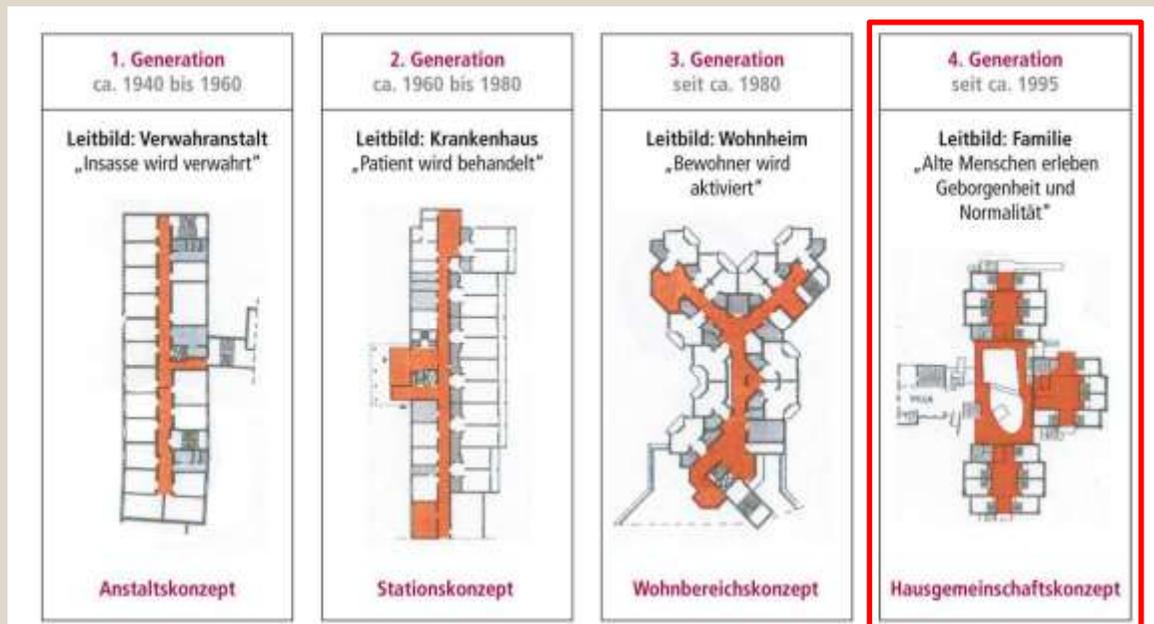
**Abbruch:** Nordriegel (Verwaltung), Foyer

**Geschossigkeit Neubau:** IV, V (Hospiz)

**Anzahl zu fällende Bäume:** ca. 34,  
davon 1 Baum mit Eremitenhabitat

# Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg

## Pflegefachliche Planungsgrundlagen



Quelle: Grafik (Ausschnitt) © KDA / BYAK

Grundlagen:

- Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG)
- zugehörige Ausführungsverordnung (AVPfleWoqG)
- Generationenmodell Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)

| Hausgemeinschaft 1 | Hausgemeinschaft 2 | Hausgemeinschaft 3 |
|--------------------|--------------------|--------------------|
| Leitung            | Leitung            | Leitung            |
| Wohnen             | Wohnen             | Wohnen             |
| Schlafen           | Schlafen           | Schlafen           |
| Pflege             | Pflege             | Pflege             |
| Betreuung          | Betreuung          | Betreuung          |
| Essen              | Essen              | Essen              |
| Kochen             | Kochen             | Kochen             |
| Waschen            | Waschen            | Waschen            |

Für eine **Förderfähigkeit** (PflegeSoNah) müssen gesetzliche Anforderungen eingehalten werden, z.B.:

- Barrierefrei erreichbar/nutzbar nach DIN 18040 Teil 2
- Mind. 25% der Wohnplätze uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbar (Hospiz 100 % R-Zimmer)
- Mind. 75 % Einzelzimmerquote
- Ca. 12 Pers. in betr. Wohngruppe
- Wohnplätze mind. 14 m<sup>2</sup> (EZ) oder 20 (DZ) m<sup>2</sup> + Duschbad + gfls. Vorraum
- Mind. 1 Gemeinschaftsraum pro Wohngruppe, mind. 20 m<sup>2</sup> (bzw. 1,5 m<sup>2</sup> pro Bewohner/in)
- Ein Pflegebad pro 40 Bewohner/innen
- Therapieräume gemäß Konzept

# Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg

## Konzeptwandel in der Pflege

- **Kleinteiligkeit:**  
Zeitgemäße Raumkonzeptionen mit kleinen Gruppen/  
Wohngemeinschaften, Vertrautheit durch Überschaubarkeit  
der Räumlichkeiten und der Anzahl an Bewohnenden,  
Pflegerinnen und Besuchenden.
- **Normalität:**  
Möglichkeiten zu Teilnahme, Teilhabe, aber auch Rückzug,  
Aktivitäten und Tagesstruktur, familienähnliche Strukturen für  
Bewohnerinnen und Bewohner und kurze Wege für die  
Pflegeorganisation.
- **Nachhaltigkeit:**  
Entwicklung baulicher und inhaltlicher Konzepte, die heutigen  
Anforderungen pflegebedürftiger Menschen gerecht werden  
und dies auch zukünftig und unter veränderten  
Rahmenbedingungen zu leisten im Stande sind (flexible  
Nutzungsmöglichkeiten).
- **Quartiersbezug:**  
„Ich gehe ins Quartier – Das Quartier kommt zu mir“,  
Quartiersöffnung.

## Grundpfeiler eines Hausgemeinschafts- konzeptes nach KDA\*:

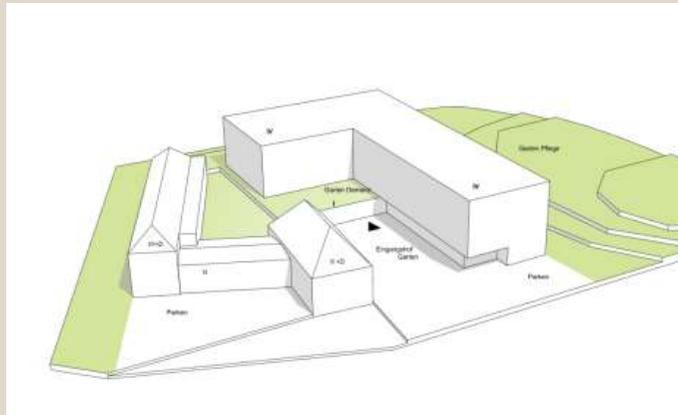
- **„Leben in Privatheit“:** Einzelzimmer  
mit eigener Nasszelle ermöglichen  
jeder Bewohnerin und jedem  
Bewohner Privatsphäre und  
Rückzugsmöglichkeit in einen privaten  
Bereich.
- **„Leben in der Gemeinschaft“:**  
Bewohnerinnen und Bewohner leben  
in einer kleinen Gruppe zusammen  
und erleben die Gemeinschaft in ihrer  
offenen Küche mit Speiseplatz und  
Wohnzimmerecke mit Terrasse/Balkon.
- **„Leben in Öffentlichkeit“:**  
Eine öffentlich zugängliche Cafeteria,  
ein Friseur, Mehrzweck- und  
Aktivräume, Angebote auch für  
Menschen im Quartier.

\*Hausgemeinschaftsmodell, Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA)



# Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg

Modell, Grundriss/Konzept EG © a.s.w.architekten



## Alternative 2:

**Fußabdruck:** Bebaute GF neu 3.090 qm,  
Bestand: 2.865 qm

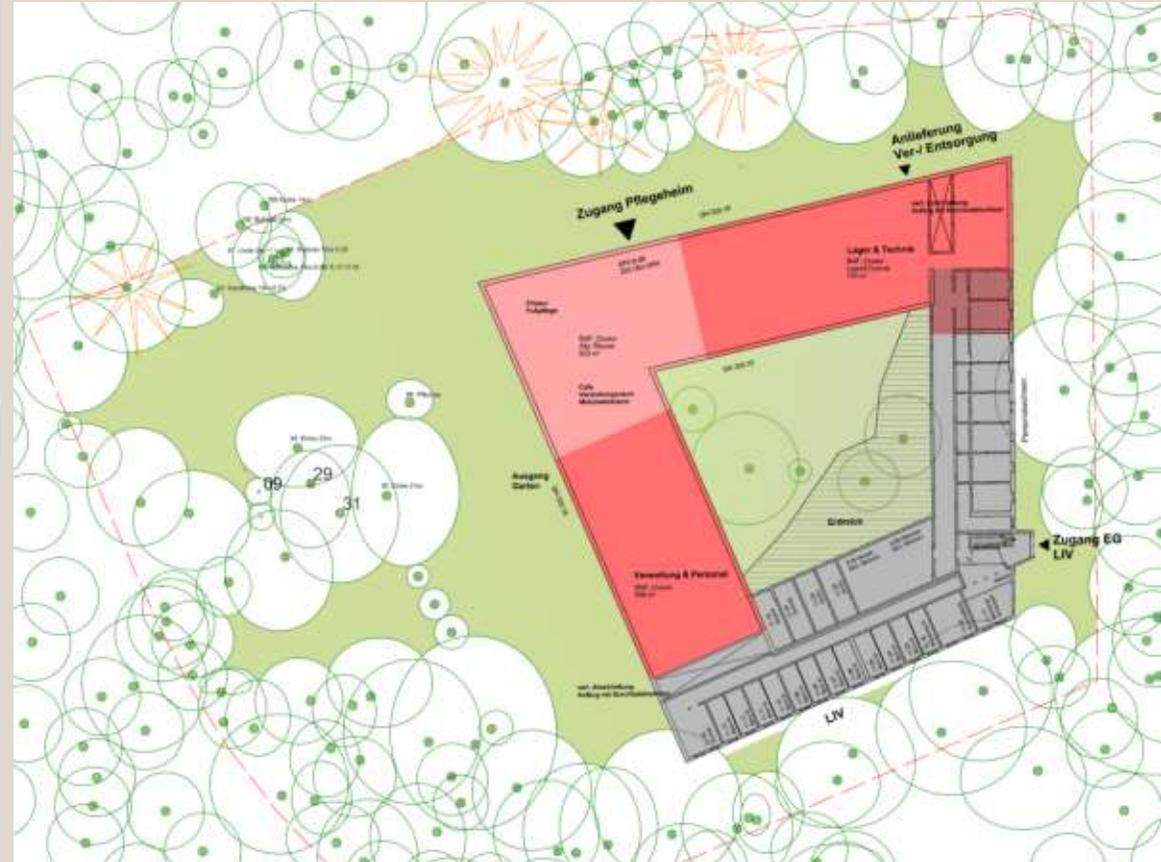
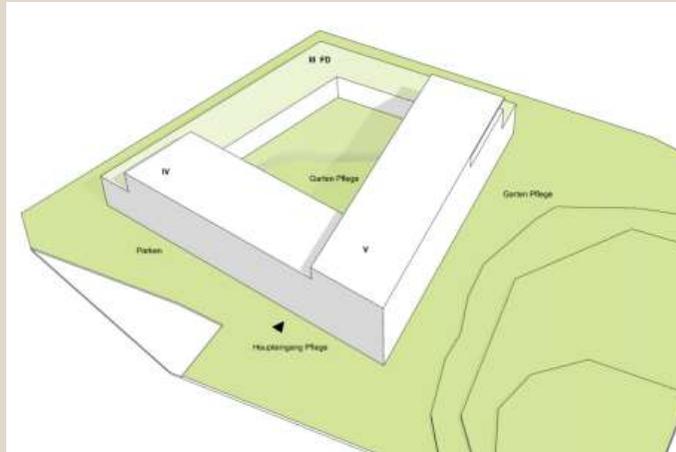
**Abbruch:** Nordriegel (Verwaltung), West-/Südflügel, Foyer, Verbindungsgang

**Geschossigkeit Neubau:** IV, Hospiz I

**Anzahl zu fällende Bäume:** ca. 17

# Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg

Modell, Grundriss/Konzept EG © a.s.w.architekten



## Alternative 3:

**Fußabdruck:** Bebaute GF neu 2.800 qm,  
Bestand: 2.865 qm

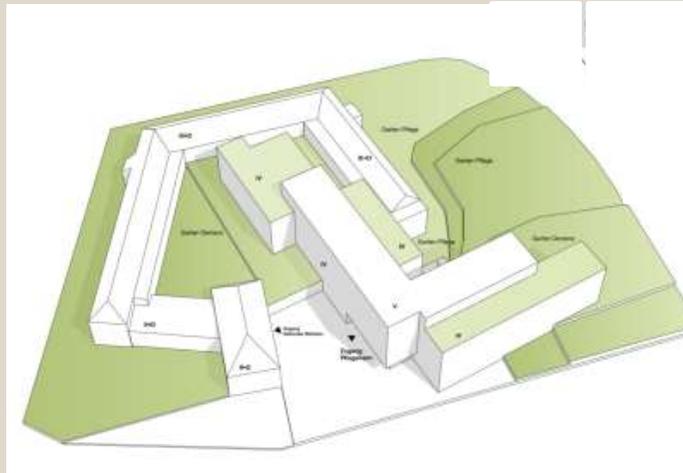
**Abbruch:** Nordriegel (Verwaltung), West-/  
Nordflügel, Foyer, Speisesaal, Verbindungs-  
gang, zus. Bestandeingriff (Dächer)

**Geschossigkeit Neubau:** IV bis V

**Anzahl zu fällende Bäume:** ca. 18

# Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg

Modell, Grundriss/Konzept EG © a.s.w.architekten



## Alternative 4:

**Fußabdruck:** Bebaute GF neu 3.685 qm,  
Bestand: 2.865 qm

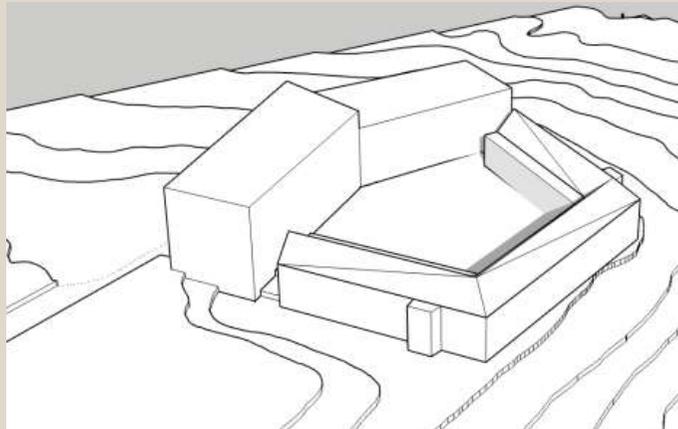
**Abbruch:** Nordriegel (Verwaltung),  
Foyer, Verbindungsgang

**Geschossigkeit Neubau:** IV bis V

**Anzahl zu fällende Bäume:** ca. 21

# Bauliche Weiterentwicklung der Senioren-Wohnanlage Platnersberg

Modell/Konzeptstudie © Stadt Nürnberg/Hochbauamt, Freianlagen © Toponauten LA



## Entscheidung für Alternative 5 Konzeptstudie H (aus Alt. 3):

**Fußabdruck:** Bebaute GF neu ca. 2.900 qm,  
Bestand: 2.865 qm

**Abbruch:** Nordriegel (Verwaltung), Nordflügel,  
Foyer, Speisesaal, Verbindungsgang

**Geschossigkeit Neubau:** IV bis V

**Anzahl zu fällende Bäume:** ca. 18-19



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

NürnbergStift  
Bau/Infrastruktur  
Regensburger Straße 388  
90480 Nürnberg

Annette Herzing  
+49 (0) 911/21531-856  
annette.herzing@stadt.nuernberg.de  
<http://www.nuernbergstift.de>

# AHP\_Workshop Ergebnisse

hier: definiertes Baufeld, Funktionsschemata, konkretisierte Zielvorgaben

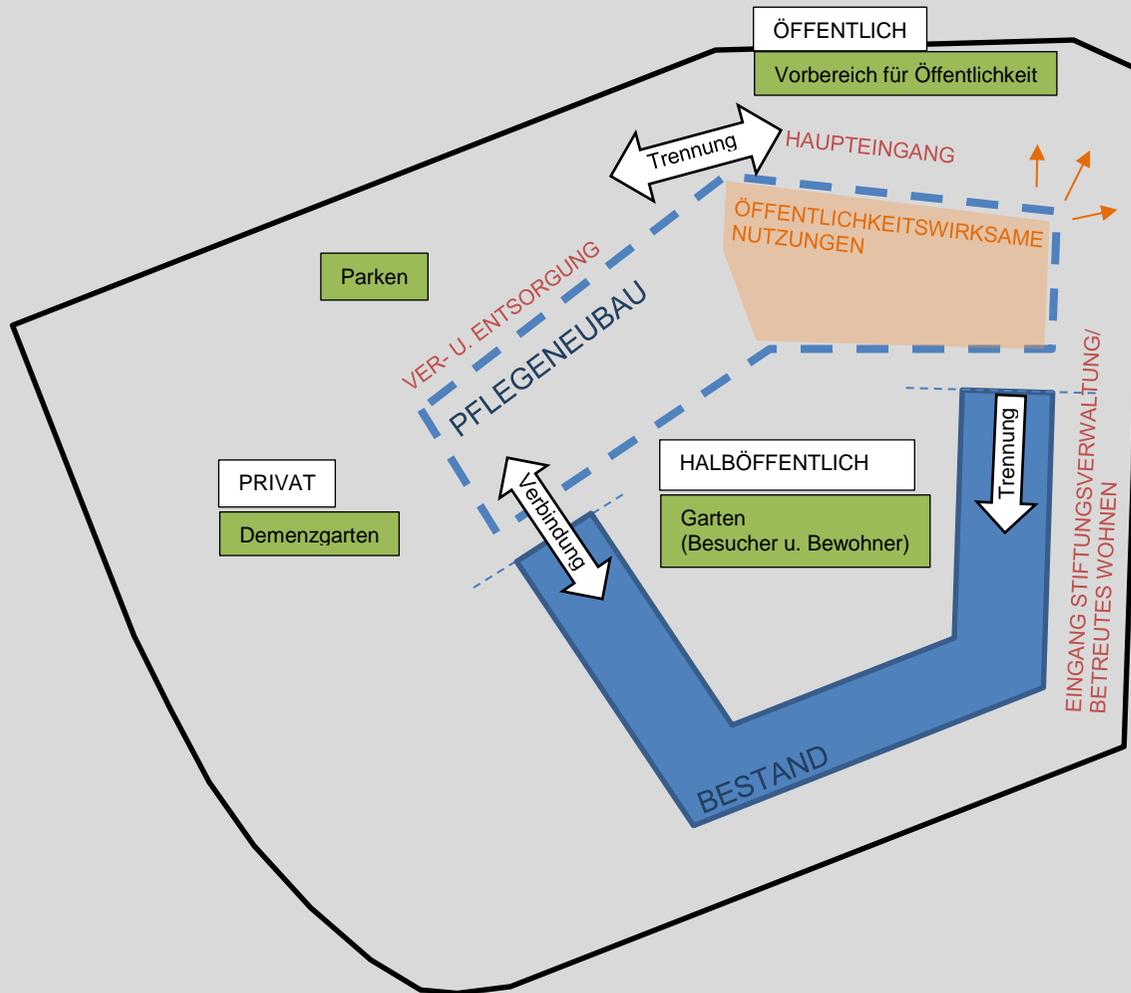
Die Unterlagen wurden von NüSt und H/EV-1 im Rahmen von Workshops erarbeitet (Termine: 26.10.2023 u. 17.11.2023).

## INHALTSVERZEICHNIS

1. definiertes Baufeld
2. Funktionsschemata
3. konkretisierte Zielvorgaben

# Platnersberg 1, Seniorenwohnanlage Platnersberg, Generalsanierung und Neubau

## 1. DEFINIERTES BAUFELD (STRUKTURKONZEPT)



Eine Zonierung des Außenbereiches erfolgte:

- ÖFFENTLICH, HALBÖFFENTLICH UND PRIVAT

Den Zonen des Außenbereiches wurden verschiedene Nutzergruppen zugeschrieben:

- ÖFFENTLICH: Vorbereich für Öffentlichkeit
- HALBÖFFENTLICH: Garten für Besucher u. Bewohner
- PRIVAT: Demenzgarten

Die Funktionen wurden den Baukörpern zugeordnet:

- PFLEGENEUBAU (Allg. Pflege, Hospiz- u. Demenzpflege)
  - BESTAND (Betreutes Wohnen, Stiftungsverwaltung, Mitarbeiterwohnen, Konferenzraum im Quartier, ggf. weitere Nutzungen)
- Folgende Nutzungen können optional im Bestand untergebracht werden: Einkleideraum, Umkleide D / H, Hausmeister, Gartengeräteraum, Archiv (Alternative Unterbringung in Büros des Pflegeneubaus, in Form von Schrankwänden ist zu prüfen), Bettenlager, Dekolager
- Technik: Technikflächen können teilweise im Bestand untergebracht werden

Adressbildung/Zugänglichkeit wurde festgelegt:

- HAUPTINGANG
- ANLIEFERUNG
- EINGANG STIFTUNGSVERWALTUNG u. BETREUTES WOHNEN

- => Haupteingang und Ver-/Entsorgung sind räumlich zu trennen.
- => Zufahrt Sanitärer in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang.

BEZUG BESTAND UND NEUBAU

- Westflügel (EG): Verbindung Bestand u. Neubau möglich
- Ostflügel (EG): Trennung Bestand und Neubau
- zusätzlich wettergeschützte Verbindung (Bestand und Neubau) gewünscht
- In den OG ist keine bauliche Verbindung erforderlich (entwurfsabhängig)

ORIENTIERUNG ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAMER NUTZUNGEN ZUM PARK U. HAUPTINGANG:

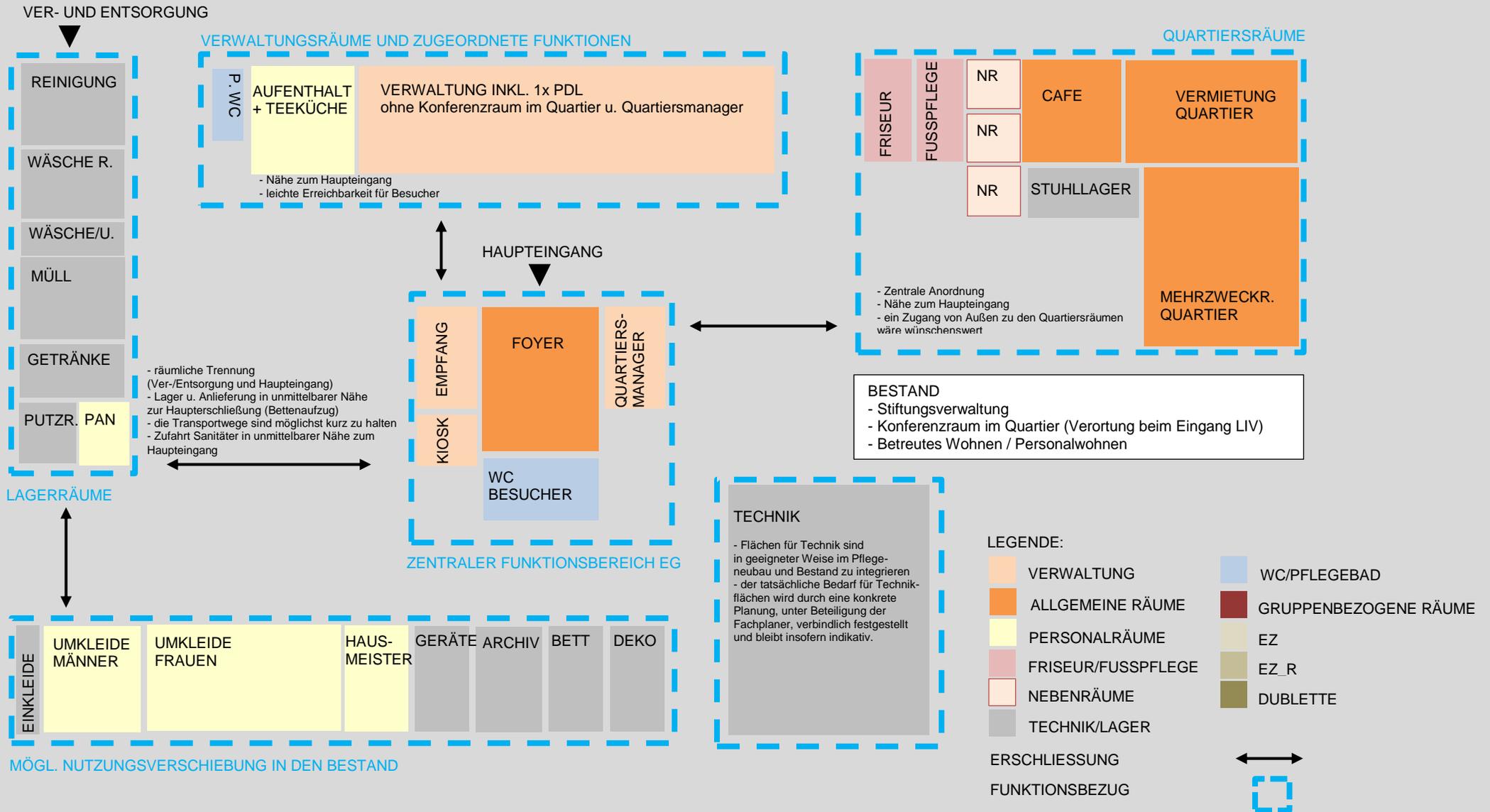
- Café
- Quartiers- und Veranstaltungsräume
- Friseur und Fußpflege



## 2. FUNKTIONSSCHEMATA

# Platnersberg 1, Seniorenwohnanlage Platnersberg, Generalsanierung und Neubau

## FUNKTIONSSCHEMA ERDGESCHOSS

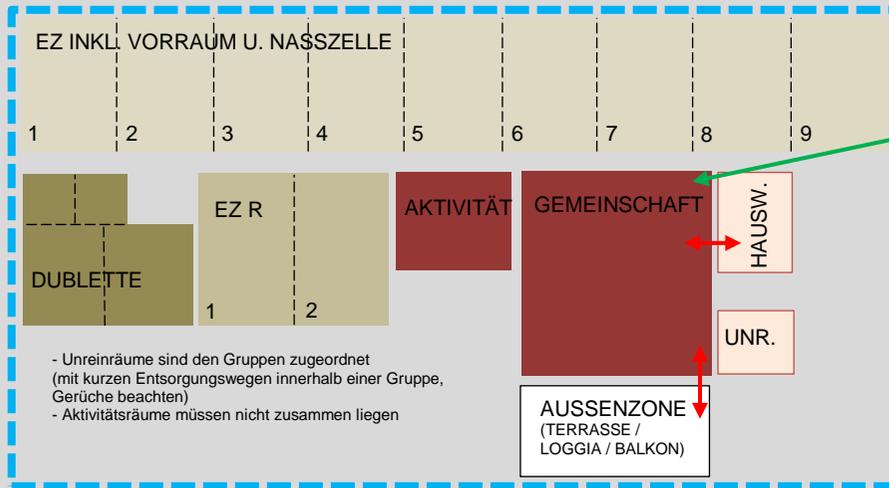


# Platnersberg 1, Seniorenwohnanlage Platnersberg, Generalsanierung und Neubau

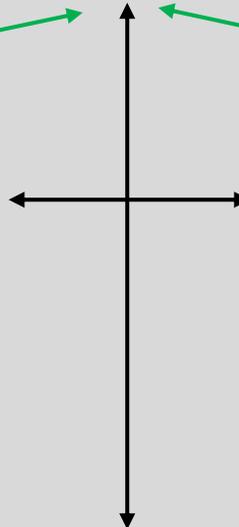
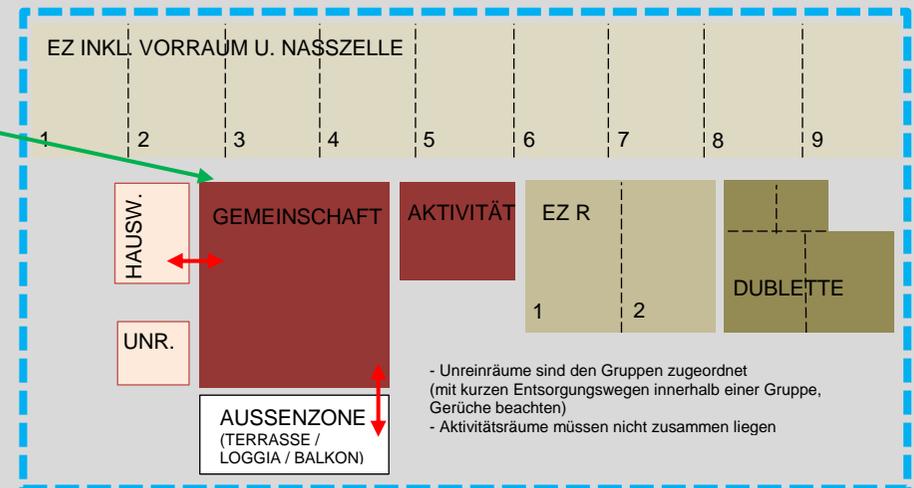
## FUNKTIONSSCHEMA 1. OBERGESCHOSS VOLLSTATIONÄRE PFLEGE – DEMENZPFLEGE:

**DIENSTZIMMER / TABLETTERAUM**  
(zentrale Anordnung, Einsehbarkeit der Flure, Gemeinschaftsbereiche und der Haupteinstiege)

### GRUPPE 1\_DEMENZPFLEGE



### GRUPPE 2\_DEMENZPFLEGE



**DEMENZGARTEN**

- Die Außenanlage „Demenzgarten“ ist in geeigneter Weise anzubinden
- Es ist ein direkter Zugang vom Demenzgeschoss zum Demenzgarten zu schaffen.
- Eine Demenzgruppe kann den Demenzgarten dabei über die andere Demenzgruppe erschließen.

Die Anordnung des Demenzgeschosses an anderer Stelle im Gebäude mit Anordnung des Demenzgartens auf der Dachterrasse ist grundsätzlich denkbar, jedoch nicht die priorisierte Lösung der Bauherrin. Aktuelle Erfahrungen von NüSt zu Demenzgärten auf Dachterrassen stellen diese Lösung als abstimmungs-, kosten- und planungsintensiv heraus. Die vorhandene Bautiefe der Bestandsgebäude ermöglicht voraussichtlich keinen Rundweg.



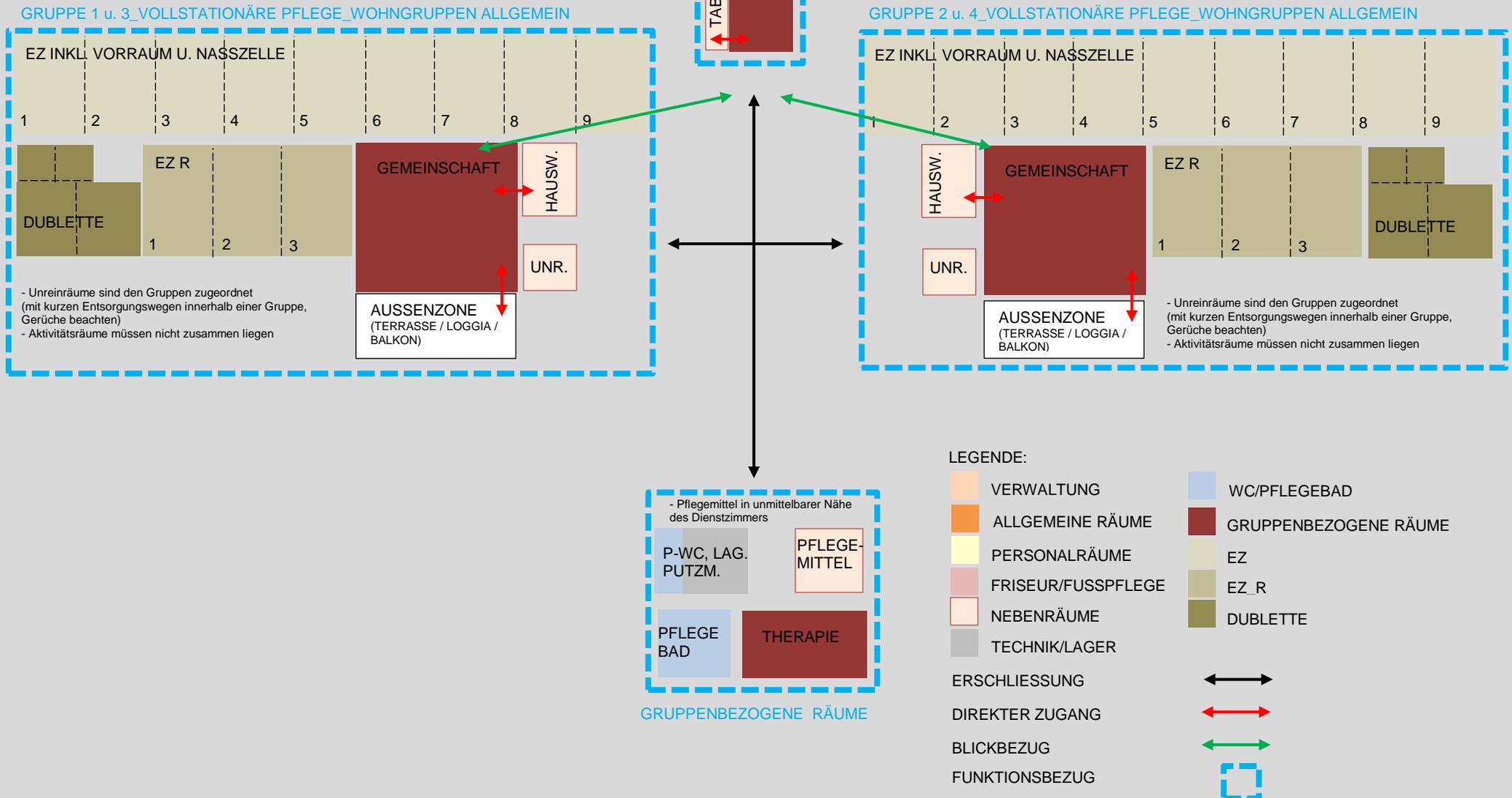
GRUPPENBEZOGENE RÄUME

LEGENDE:

- VERWALTUNG
  - ALLGEMEINE RÄUME
  - PERSONALRÄUME
  - FRISEUR/FUSSPFLEGE
  - NEBENRÄUME
  - TECHNIK/LAGER
  - WC/PFLEGEBAD
  - GRUPPENBEZOGENE RÄUME
  - EZ
  - EZ\_R
  - DUBLETTE
- ERSCHLIESSUNG
- DIREKTER ZUGANG
- BLICKBEZUG
- FUNKTIONSBEZUG

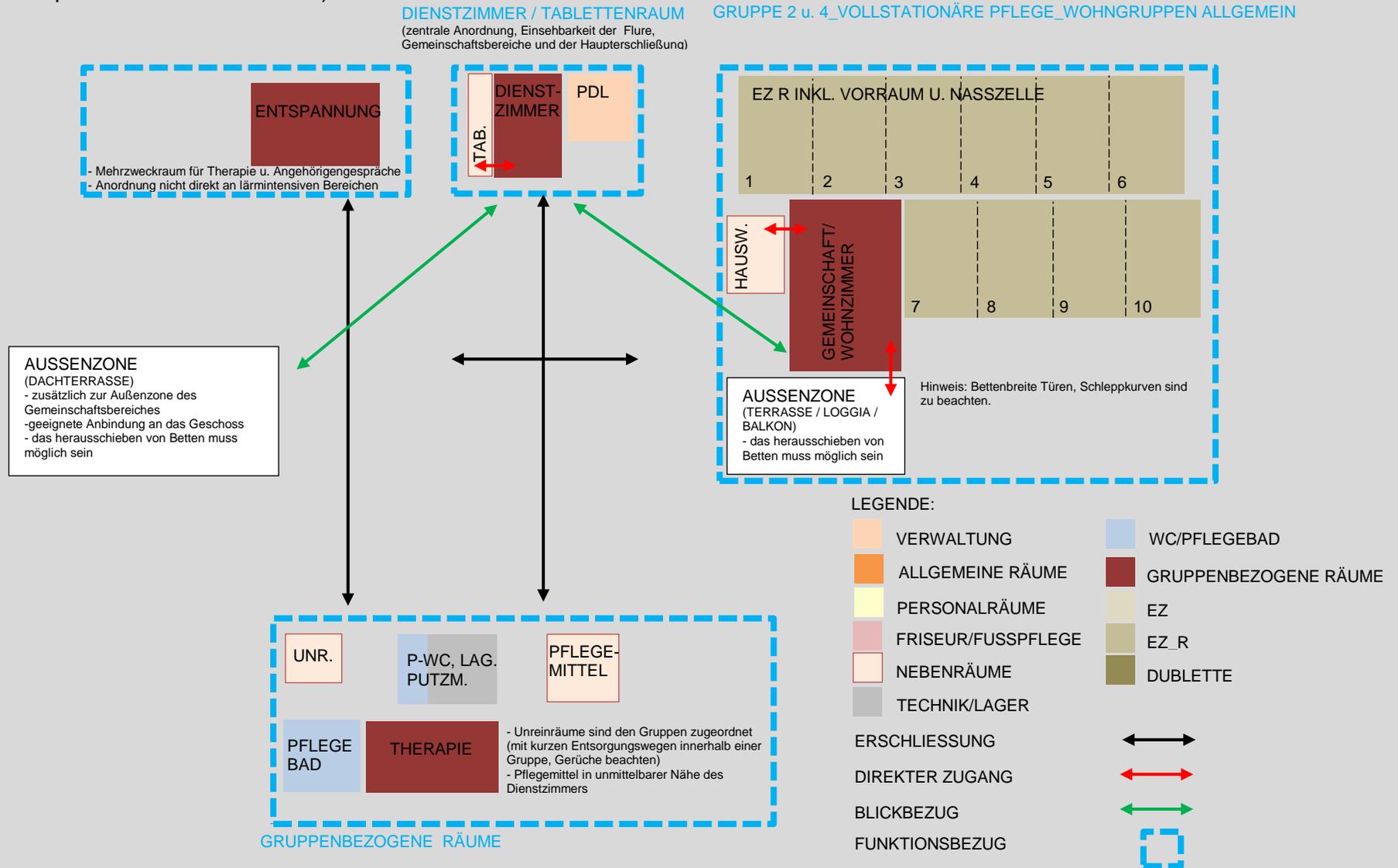
Platnersberg 1, Seniorenwohnanlage Platnersberg, Generalsanierung und Neubau  
 FUNKTIONSSCHEMA 2. + 3. OBERGESCHOSS  
 VOLLSTATIONÄRE PFLEGE – WOHNGRUPPEN ALLGEMEIN:

**Dienstzimmer / Tablettenraum**  
 (zentrale Anordnung, Einsehbarkeit der Flure, Gemeinschaftsbereiche und der Haupteinschließung)



Platnersberg 1, Seniorenwohnanlage Platnersberg, Generalsanierung und Neubau

FUNKTIONSSCHEMA 4. OBERGESCHOSS  
VOLLSTATIONÄRE PFLEGE – HOSPIZPFLEGE:  
(das Hospiz muss separat für sich funktionieren)



## Platnersberg 1, Seniorenwohnanlage Platnersberg, Generalsanierung und Neubau

### 3. KONKRETISIERTE ZIELEVORGABEN FÜR OBJEKTPLANUNG UND FREIANLAGENPLANUNG

Der Pflegeneubau muss eigenständig für sich funktionieren und muss alle für die Pflege relevanten Bereiche beinhalten.

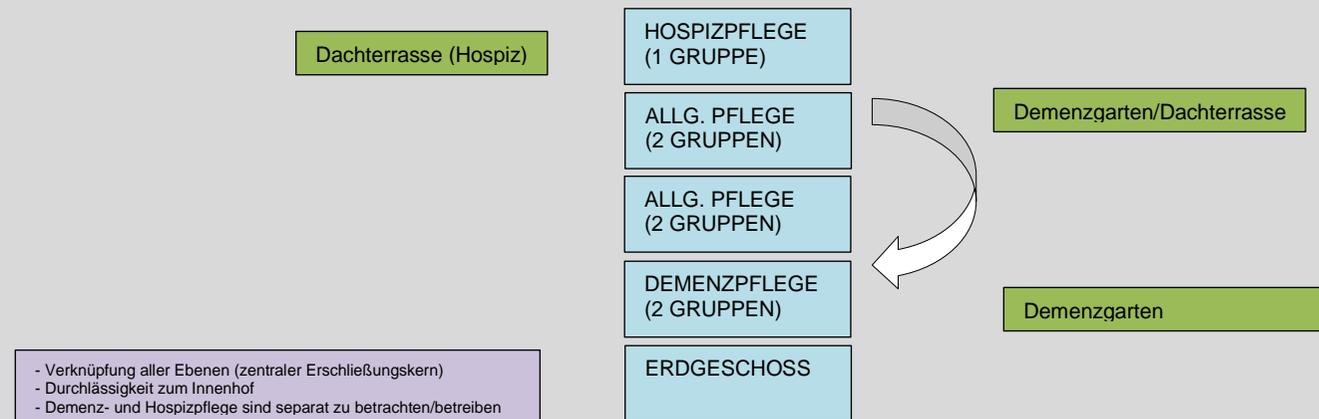
Es soll ein neuer Auftakt am Platnersberg entstehen mit einer Höhenorientierung in nördlicher Richtung (gute Belichtung, wenig Verschattung), der Neubaukörper ist im Bereich des bestehenden Footprints des Bestandes zu verorten und städtebaulich mit dem Bestandsgebäude als Einheit zu betrachten (städtebauliche Gesamtkonzeption mit größtmöglichem Bestandserhalt). Die Baukubatur des Neubaus soll den Bestand harmonisch ergänzen.

Besondere Sensibilität ist im Umgang mit den Naturräumen erforderlich. Unversiegelte Vegetationsflächen in artenschutzrechtlich sensiblen Bereichen sollen weitestgehend erhalten werden. Ausreichender Abstand zu Naturdenkmälern u. Eremitenbäumen ist einzuhalten.

Bereiche, die für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen, sind als solche kenntlich zu machen (Öffnung Baukörper, Gestaltung der Außenanlage).

Die unterschiedlichen Funktionsbereiche müssen klar ablesbar sein (Adressbildung: Pflegeneubau, Betreutes Wohnen, Stiftungsverwaltung, Ver- und Entsorgung, Quartiersräume).

Eine klare Zonierung der äußeren Erschließungsbereiche ist erforderlich. Die Verkehrswege für den Fahrzeugverkehr sind zu minimieren die Erschließung (Fußgänger, PKW, Fahrrad, Sanitäter, Ver- und Entsorgung) muss unabhängig voneinander und konfliktfrei funktionieren. Störungen durch Fahrzeugbewegungen in Aufenthaltsbereichen sind zu vermeiden.



Platnersberg 1, Seniorenwohnanlage Platnersberg, Generalsanierung und Neubau  
 KONKRETISIERTE ZIELEVORGABEN (KONKRETISIERUNG SONDERZONEN)

1.) HORIZONTALE ERSCHLIESSUNG (FLURZONEN):

- Aufweitungen (Begegnungs-/Ruhezonen/Sitzgelegenheiten)
- Keine Sackgassen
- Orientierungsmöglichkeiten

Flächenanteile der Begegnungszonen sind Teil der VF und begründen dabei eine Abweichung von den von ZD benannten Flächenanteilen.  
 Alle Abweichungen von den Planungskennwerten (ZD) sind kenntlich zu machen und zu begründen!

**Planungskennwerte nach DIN 277**

Im Oktober 2022 hat der Stadtrat beschlossen, dass bei Neubauten für die Planungskennwerte das untere Drittel der BKI-Werte heranzuziehen sind.

|     | Planungskennwerte n. DIN 277 | Unteres Drittel BKI (1/2023) |
|-----|------------------------------|------------------------------|
| NUF | Nutzungsfläche               | 100,0 %                      |
| TF  | Technische Fläche            | 2,8 %                        |
| VF  | Verkehrsfläche               | 25,4 %                       |
| KGF | Konstruktions-Grundfläche    | 24,7 %                       |

2.) VERTIKALE HAUPTERSCHLIESSUNG

- Durchlässigkeit zum Innenhof
- Verknüpfung aller Ebenen inkl. angrenzender Außenzonen
- Hell/Licht/Öffentlichkeit
- Besondere Bestands u. Geländebedingungen
- Im Neubau sind 2 Aufzüge vorzusehen, in beiden Aufzügen muss der Bettentransport möglich sein (vgl. Raumprogramm: Platz für ein Pflegebett mit Begleitperson).

An den Oberbürgermeister  
 der Stadt Nürnberg  
 Marcus König  
 Rathaus  
 90403 Nürnberg

*MK*

*Werka (NüSt)*

|                                     |        |                    |  |  |
|-------------------------------------|--------|--------------------|--|--|
| OBERBÜRGERMEISTER                   |        |                    |  |  |
| 20. JUNI 2023                       |        |                    |  |  |
| /.....Nr. ....                      |        |                    |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 1      | 3                  |  |  |
|                                     | Zur    | Zur                |  |  |
|                                     | Kts.   | Stellungnahme      |  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 2      | 4                  |  |  |
|                                     | z.w.V. | Antwort vor Abes-  |  |  |
|                                     |        | endung             |  |  |
|                                     |        | 5                  |  |  |
|                                     |        | Antwort zur Unter- |  |  |
|                                     |        | schrift vorliegen  |  |  |

Nürnberg, 20. Juni 2023  
 Antragsteller: Krieglstein, Liberova, Friedel

**Seniorenwohnanlage am Platnersberg**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Raumknappheit in der Stadt und die Diskussion um die Verteilung und Schonung von Ressourcen und die richtige Balance um die Belange der Bürgerinnen und Bürger prägt unsere aktuelle politische Zeit. Die ausgewogene Berücksichtigung von Interessen und Bedürfnissen der Menschen muss mit den Erfordernissen des Klimaschutzes in Einklang gebracht werden.

Kommunale Daseinsvorsorge in Form eines Pflegeangebots für ältere Menschen wird durch den städtischen Eigenbetrieb NürnbergStift am Standort Platnersberg seit den 1960er Jahren erbracht. Diesen gilt es angesichts des demographischen Wandels zu erhalten und weiterzuentwickeln, da ein Weiterbetrieb in der vorhandenen, nicht mehr pflegeadäquaten Gebäudestruktur aufgrund gesetzlicher Vorgaben und fachlicher Anforderungen über das Jahr 2028 hinaus nicht mehr zulässig ist. Dies wird auch durch eine erhebliche Privatspende eines Stifterehepaars unterstützt. Dieses Bürgerengagement ist angesichts der städtischen Haushaltslage und der Schwierigkeit, Pflege bezahlbar zu halten, äußerst wertvoll.

Zugleich gilt es, sehr verantwortungsvoll mit dem umgebenden Naturraum am Platnersberg und mit dem schützenswerten Baumbestand umzugehen. Bei der bisherigen Planung der Sanierung und des notwendigen Teilneubaus im Sinne des Erhalts und der Verbesserung der Pflege am Standort Platnersberg ist diese Balance der sozialen und ökologischen Belange trotz der Bemühungen noch nicht erreicht worden. Dies bleibt jedoch das Ziel unserer Politik bei der Zukunftsentwicklung der Stadt.

Vor diesem Hintergrund stellen die drei Stadtratsfraktionen von CSU, SPD und Grünen zur Behandlung im Werkausschuss NüSt folgenden Antrag:

**Antrag:**

1. An der Pflege am Standort Platnersberg und am Ziel, diesen für die Zukunft weiterzuentwickeln halten wir fest. Dazu gehört der Ausbau der Pflegeplätze auf 90 sowie die Verbesserung bzw. Modernisierung der Wohnsituation für die Bewohner\*innen der Einrichtung.

2. Die aktuelle Planung wird den Bedürfnissen des Klimaschutzes nicht im ausreichenden Maße gerecht. Vor allem soll durch Umplanungen der schützenswerte Baumbestand so weit wie möglich erhalten bleiben. Auch Umpflanzungen ggf. am Standort sollen dabei geprüft werden.
3. Zeit- und Kostenplan für die Baumaßnahmen der bisherigen Planung sowie der möglichen Änderungsszenarien werden vorgestellt. Die mit den Stiftern und Unterstützern des Projektes vereinbarten Rahmenbedingungen sollen auch im Rahmen der Umplanungen weitestgehend eingehalten werden. Dazu erfolgt eine enge Abstimmung mit den Stiftern.

Mit freundlichen Grüßen

*Andreas Krieglstein*

Andreas Krieglstein  
CSU-Fraktionsvorsitzender

*C. Kayser*

Christine Kayser  
SPD-Fraktionsvorsitzende

*A. Friedel*

Andrea Friedel  
Stellv. Fraktionsvorsitzende  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



| Beratung                           | Datum      | Behandlung | Ziel    |
|------------------------------------|------------|------------|---------|
| Werkausschuss NürnbergStift (NüSt) | 29.02.2024 | öffentlich | Bericht |

**Betreff:**

**Bericht zu Angeboten in den Einrichtungen des NüSt - hier Antrag Bündnis 90/Die Grünen vom 14.12.2023**

**Anlagen:**

231214\_Antrag\_B90 Die Grünen\_Bericht zu Angeboten in den Einrichtungen des NürnbergStifts  
2\_1 Sachverhalt Bericht zu Angeboten in den Einrichtungen des NüSt

**Bericht:**

Einhergehend mit dem sozialen Auftrag einer Pflegeeinrichtung sind bundesweit alle Pflegeeinrichtungen verpflichtet, fundiert durch gesetzliche Vorgaben, soziale Beschäftigungs- bzw. Betreuungsangebote für die Menschen, die dort leben oder teilstationär integriert sind, anzubieten. Über die verschiedenen Angebote des NürnbergStift in diesem Bereich wird berichtet.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)

- Ja

Kosten noch nicht bekannt

Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

€ **Folgekosten** € pro Jahr

dauerhaft  nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv € davon Sachkosten € pro Jahr

davon konsumtiv € davon Personalkosten € pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)  
 Ja  
 Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans  
 Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von                      Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)  
 Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Aufgabe des NüSt ist es, älteren, pflegebedürftigen Nürnbergerinnen und Nürnbergern eine gute Pflege und Lebensqualität im Alter entsprechend ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen bieten zu können.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA und DiP** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)



WERKA (Wüst)

AN/226/2023 Ö 2

|                    |                   |   |
|--------------------|-------------------|---|
| OBERSBÜRGERMEISTER |                   |   |
| 14. DEZ. 2023      |                   |   |
| <u>V</u>           | 1<br>zur<br>Kl.s. | 3<br>Zur Stellungnahme                      |
|                    | 2                 | 4<br>Antwort vor Absen-<br>dung vorlegen    |
|                    | X<br>z.w.V.       | 5<br>Antwort zur Unter-<br>schrift vorlegen |

FRAKTION B' 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg  
Marcus König  
Rathaus  
90403 Nürnberg

|               |                            |
|---------------|----------------------------|
| Referat V     |                            |
| 21. DEZ. 2023 |                            |
| an:           | Nüst                       |
| >             | z.w.V.                     |
|               | Stellungnahme              |
|               | Antw. vor Abs.z.K.         |
|               | Antw. z. Unterschriftvorl. |

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091  
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)  
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 14.12.2023

### Bericht zu Angeboten in den Einrichtungen des NürnbergStifts

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

während der Corona-Pandemie musste die soziale Betreuung in allen Pflegeheimen auf das absolute Minimum reduziert, Ausflüge und gemeinsame Feiern gänzlich gestrichen werden. Gerade jetzt nach der Pandemie ist es für die Bewohner:innen umso wichtiger, dass diese Angebote wieder in gewohnter Weise aufgenommen werden.

Auch im städtischen NürnbergStift gab es stets eine Vielzahl von Angeboten, seien es Faschings- oder Sommerfeste oder auch die Weihnachtsfeiern. Ausflüge und andere Events gehörten im Sommer selbstverständlich zum Leben in den Einrichtungen der Altenpflege.

Wir stellen deshalb zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden **Antrag**:

Die Verwaltung berichtet

- über soziale Angebote und Betreuung in den einzelnen Einrichtungen 2023 und 2024 (beispielsweise Ausflüge, Feste und Events) sowie
- bei wem die Zuständigkeit der Durchführung und Planung liegt.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Friedel  
stellv. Fraktionsvorsitzende

## **Soziale Angebote im NürnbergStift (NüSt)**

### **Sachverhalt**

#### **1. Ausgangslage**

Einhergehend mit dem sozialen Auftrag einer Pflegeeinrichtung sind bundesweit alle Pflegeeinrichtungen verpflichtet, fundiert durch gesetzliche Vorgaben, soziale Beschäftigungs- bzw. Betreuungsangebote für die Menschen, die dort leben oder teilstationär integriert sind, anzubieten. Mit der Intention ein lebenswertes Dasein im Wohnumfeld zu gestalten und das individuelle Wohlbefinden als integrierte Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern, lässt sich dieser Auftrag gegenüber der Versorgung in der Akutpflege deutlich hervorheben und abgrenzen. Die sozialen Angebote umfassen eine weitreichende Facette, da sich aufgrund unterschiedlicher Zielgruppen an Bewohnerinnen und Bewohnern die Bedarfe vom präventiven und kurativen Ansatz ausprägen bis hin zum Wohlfühlaspekt im Sinn der Teilhabe in unserer Gesellschaft. Aus Arbeitgebersicht bietet die stationäre Langzeitpflege bezüglich des sozialen Angebots berufliche Tätigkeitsfelder, die gegenüber der Akutpflege anders sind und Charakteristika darstellen, die wiederum Chancen zur Personalakquise aufzeigen. Konkret eröffnen sich hiermit Perspektiven für u. a. Berufseinsteiger, Arbeitsuchende mit Migrationshintergrund, Ehrenamtliche, geringfügig Beschäftigte sowie ausgebildete oder studierte Fachkräfte, wie beispielsweise Sozialpädagogen, Gerontologen oder Therapeuten.

Die Corona-Pandemie brachte aufgrund des rasch ausbreitenden Infektionsgeschehens die eingeschränkte bis voll umfängliche Isolation für ältere Menschen mit sich. Führungspersonen leiteten in den letzten zwei Jahren aktiv Maßnahmen ein, um den Schritt zurück in die Normalität für Pflegebedürftige in Einrichtungen zu schaffen. Betreuungsangebote mussten neu aufgebaut oder reaktiviert werden, da nach der Pandemie nicht mehr alle externen Anbieter zur Verfügung standen oder auch in den Einrichtungen zunehmend Personalengpässe wahrnehmbar sind. Die Auswirkungen sind weiterhin spürbar und durchdrungen vom Phänomen der angeschlagenen Berufsattraktivität in der Pflegebranche. Dies ist ein Grund, dass im NürnbergStift die sozialen Betreuungsangebote nicht nur inhaltlich ausgerichtet gedacht werden, sondern gleichsam einer Strategie gefolgt wird, verschiedene Professionen zusätzlich zu den Betreuungsfachkräften und dem Pflegepersonal für spezielle Angebote einzubeziehen.

#### **2. Erläuterung der Angebote und Zuständigkeiten**

Im NüSt werden die Betreuungs- und Beschäftigungsangebote innerhalb der Einrichtungen geplant, strukturiert, organisiert und umgesetzt. Ein Angebotsplan wird wöchentlich im Flur der jeweiligen Einrichtung für die Bewohnenden gut lesbar ausgehängt. Zusätzlich gibt es einen Jahresplan, auf dem die kulturellen Veranstaltungen und Feierlichkeiten sowie Ausflüge bekanntgegeben werden. Inhaltlich lassen sich die Aktivitäten separieren nach den sozialen Angeboten im laufenden Betrieb, nach den Gruppenaktivitäten und den Einzelbetreuungen als individuelles Angebot und nach den Ausflügen sowie sämtliche Angebote, die durch Kooperationen oder anderen externen Anbietern unterstützt werden. Die Betreuungsleistungen werden durch die zuständige

professionelle Pflege geplant, gesteuert und evaluiert. Die Umsetzung übernehmen neben Pflegepersonen vorwiegend die sozialen Betreuungsfachkräfte, die im Weiteren durch Hilfspersonal Unterstützung finden. Jede Einrichtung im NüSt verfügt über ein soziales Betreuungsteam, das wiederum durch eine Leitung vertreten ist, die Angebote plant und die Organisation verantwortlich übernimmt. Zentral steht ein Eventplaner bereit, der bei größeren Veranstaltungen und bei Ausflügen zum Einsatz kommt.

Zur Digitalisierung und Technisierung werden ebenfalls Angebote und Produkte im NüSt betrachtet und einbezogen, die zum Teil in Zusammenarbeit mit dem Pflegepraxiszentrum Nürnberg aus dem Cluster „Zukunft der Pflege“ erprobt und ggf. verstetigt werden.

## **2.1. Inhaltliche Ausrichtung der sozialen Betreuungsangebote im Jahr 2023**

### **Angebote im laufenden Betrieb**

In allen Einrichtungen findet Betreuung sowohl in Einzel- als auch in Gruppenangeboten statt. Täglich gibt es die Morgen- und Mittagsrunden, in denen Frühstück ggf. Geburtstagsfrühstück, Zeitunglesen, Kreativgruppe, Kochangebote, Geschichten und Märchenlesen, Singen und Musizieren sowie Rätselraten (Köpfchen/Köpfchen), Bingospiel, Gedächtnistraining, Frühsport/Sitztanz, Kegeln oder Glücksgymnastik, Kraft- und Balancetrainings angeboten werden. Spaziergänge oder Besuche im Haus mit Therapiehunden finden ebenfalls statt. Weitere Tierangebote werden immer wieder organisiert, wie beispielsweise ein Besuch durch Alpakas. Kleinere Tiere wie Kaninchen und Meerschweinchen werden in den Einrichtungen gehalten, die gemeinsam mit den Pflegebedürftigen zu versorgen sind. Am Nachmittag findet regelmäßig ein Kaffeeklatsch statt und für die Männer gibt es ein spezielles Angebot im Monat, z. B. die Männerrunde „Max“. Aktivitäten an Vor- oder Nachmittagen werden mit externen Anbietern organisiert, z. B. übernahm eine Studentengruppe ein soziales Projekt, Vogelhausbasteln mit Pflegebedürftigen für ein Vogelprojekt im August-Meier-Haus. Ebenso sind Ehrenamtliche involviert wie auch Schulkinder oder Kindergartenkinder, die sich mit gemeinsamen Bastelstunden oder Theateraufführungen einbringen. Die Musik- und Kreativangebote werden speziell ausgerichtet auf die Bedarfe unterschiedlicher Gruppen z. B. Menschen mit Demenzerkrankung und von einer Musiktherapeutin und einer Kunsttherapeutin übernommen und professionell begleitet.

Im Rahmen des laufenden Betriebs fallen auch die Angebote (Verordnungen) der Therapeuten zur Physio- und Ergotherapie sowie der Logopädie, beispielsweise für Menschen mit Schluckstörungen.

### **Jahreszeitliche Feste**

Entsprechend der Jahreszeit finden Aktivitäten statt, zu denen nicht nur die Feierlichkeit, sondern auch die gestalterischen Vorbereitungen und Aufräumarbeiten zählen. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden einbezogen z. B. beim Weihnachtsschmücken, Vorbereitung zur Silvesterparty oder sie dürfen das Herbst- und Sommerfest mit Programm sowie den Neujahrempfang genießen. Im Sommer wird zudem in den Einrichtungen ein „Eis-Fest“ organisiert und zum Grillen eingeladen. Faschingssitzungen werden im großen Rahmen mit Tanz und Programmen durch den Eventplaner zentral veranstaltet.

### **Konzerte und Theater**

Für Konzerte gibt es eine Kooperation mit der Musikhochschule, die unterschiedliche Angebote bereithält. Beispielsweise wurde im Oktober in der Seniorenwohnanlage Platnersberg ein Junges Cello-Orchester veranstaltet und einen Auftritt des Gesangensembles Belcanto organisiert. Im September fand ein Klavierkonzert und ein Klangtheater – Weimar – zum Thema „Tischlein deck dich“ statt. Muttertags- oder Weihnachtskonzerte werden ebenfalls organisiert.

Theatervorstellungen werden im Rahmen der Ausflüge wahrgenommen oder in der Einrichtung von externen Darstellern angeboten. Beispiele dazu sind das Sommertheater einer Fußkünstlerin im Juni im Sebastianspital oder im August das Theater in der Truhe. In St. Johannis gab es eine Reise nach Italien als Theaterstück im Juni.

### **Informationsangebote**

Zu den Informationsveranstaltungen gab es die Hausbesichtigungen im Rahmen des Seniorennetzwerks und Polizeiinformationen über Schockanrufe in der Senioreneinrichtung am Platnersberg.

### **Verkaufsangebote**

Kleiderverkauf und Schuhverkauf fanden in allen Einrichtungen mehrmals im Jahr statt. In der Seniorenwohnanlage Platnersberg standen zudem Flohmärkte (viermal in 2023) auf dem Programm.

### **Ausflüge**

Ausflüge wurden im letzten Jahr zu den Osterbrunnen und Weihnachtsmärkten unternommen. Zudem gab es Kaffee-Fahrten zum Mercado, Dutzendteich, Flughafen, Wildpark, Rastwagon Rupprechtstegen, in die Schokoladenfabrik Hilpoltstein, den Stadtpark Nürnberg und ins Bratwurst Röslein. Die Ausflüge finden überwiegend an Nachmittagen von 13:00 bis 16:00 Uhr statt. Die Planung für NüSt sieht eine Erweiterung der Angebote vor, die durch den Eventplaner verstärkt wahrgenommen werden wird.

### **Gottesdienste**

Gottesdienste werden im regelmäßigen Turnus wöchentlich für die Konfessionen angeboten. Zudem wird den Pflegebedürftigen je nach Wunsch auch eine Teilnahme über TV ermöglicht. Im August-Meier-Haus steht ein Gebetsraum zur Verfügung, der z. Z. noch federführend durch eine Mitarbeiterin aus dem Stab unter Berücksichtigung aller Konfessionen gestaltet wird.

## **2.2. Technische und digitale Angebote im Jahr 2023**

Die technischen und digitalen Produkte und Angebote, die für die soziale Betreuung zur Verfügung stehen, sind u. a. die VR-Brille, Quick-Up, Veeh-Harfe, Caretable, Tovertafel und ein Inmo Kissen. Nach Einführung werden die Produkte durch die Betreuungsfachkräfte eingesetzt.

## **3. Ziel und weitere Planung**

Im NüSt sollen alle Bewohnenden ihr individuelles Betreuungsangebot mit Auswahlmöglichkeiten erhalten, um möglichst gut am sozialen Leben teilnehmen zu können. Die Angebote sollen im

Jahr 2024 noch durch die Tätigkeitsstärkung des Eventplaners für alle Einrichtungen erweitert werden. Zudem hofft NüSt auf weitere interessante neue Produkte, die durch das PPZ-Nürnberg zum Einsatz kommen. Personell wird das NüSt die Professionen erweitern, um möglichst zielgenau Bedarfe und Ressourcen bei den Pflegebedürftigen fördern zu können. Somit ist beim NüSt bereits eine Musiktherapeutin, eine Ergo- und eine Kunsttherapeutin beschäftigt, die professionell unterstützen und damit auch gleichzeitig einen positiven Effekt zur Personalakquise leisten.